

Die Macht der digitalen Plattformen: Medienwissenschaftlicher Blick auf die Digitale Aufmerksamkeitsökonomie

HG Unckell



Einstiegsfrage

Was gehört Ihrer Meinung nach verboten?

So begann ich vor 14 Monaten den Vortrag zur Macht der Plattformen. Damals leitete uns eine wirtschaftswissenschaftliche Sicht. Dies soll nun eine medienwissenschaftliche Sicht ergänzen.

Was verändert sich durch die Medien in unserer Zeit?

Wesentliche Teile dieser Präsentation stammen von Dr. Michael Blume, der am KIT in Karlsruhe ein medienwissenschaftliches Seminar dazu anbietet.

Übersicht

Ausgangsfrage: Was ist das leitende Interesse von Medien im Internet?
Internet als (problematischer) Raum der Meinungsbildung

Klärung wichtiger Begriffe in diesem Kontext

Digitale Thymotisierung
Suchtpotential - Neurohacking

Geschichtliche Einordnung der Medienentwicklung
Bedeutung der persönlichen Zeitwahrnehmung
Fazit Dr. Michael Blume

Auswege existieren

ein Post von @Bundesregierung@social.bund.de 21. Jan. 2025, 16:21

Aus der Community

Die EU hat bei Wahlen ein **Veto-Recht** und annulliert die Bundestagswahl, wenn ihr das Ergebnis nicht passt, so wie in Rumänien.

FALSCH

Die EU hat **keinerlei Befugnisse**, Wahlen in ihren Mitgliedsstaaten zu annullieren – weder bei der Bundestagswahl in Deutschland, noch in einem anderen Mitgliedsstaat.

Dementsprechend natürlich auch nicht in Rumänien. Dort hat das **rumänische Verfassungsgericht** den ersten Wahlgang aufgrund von Auffälligkeiten annulliert.

Liebe Community, rund um die #Bundestagswahl kursieren viele falsche Informationen. Diesen Kommentar haben wir zum Beispiel oft gelesen – hier die #Klarstellung:

└ Ausgangsfrage: Was ist das leitende Interesse von Medien im Internet?

└ Internet als (problematischer) Raum der Meinungsbildung

Einige Problembereiche der Meinungsbildung

Menschen bilden sich oft eine Meinung in Gesprächen mit anderen.
Dies geschieht in unterschiedlicher Weise auch im Internet.

Was ist da bei uns verboten:

- ▶ Wahlbeeinflussung und weitere Desinformationen
mehr auf bdp.de (Bundeszentrale für politische Bildung) im
Dossier ‚Digitale Desinformation‘
- ▶ Volksverhetzung
Vergehen gemäß § 130 Strafgesetzbuch (StGB). Geschützt
sind u.a. Menschenwürde und öffentlicher Friede.

Diese Seite sahen Sie schon vor 14 Monaten. Heute geht es dann
darum, wie solche Beeinflussung „funktioniert“.

Anliegen des heutigen Vortrags

Begriffe werden vorgestellt, denn erst präzise Begriffe machen neue Phänomene **be-greif-bar**.

Dr. Blume zitiert eine wesentliche Einsicht von Immanuel Kant (der 2024 seinen 300sten Geburtstag feierte) O-Ton:

“Gedanken ohne Inhalt sind leer,
Anschauungen ohne Begriffe sind blind.”

Nachhaltige Medienarbeit – ob in Wissenschaft, Politik, Journalismus, Justiz, in Kunst oder Wirtschaft, sogar im Privatleben – können so ethisch reflektierte Begriffsarbeit sein.

Einstiegsfrage

„Wie fühlt sich die Zeit der Gegenwart für Sie an?“

Wer könnte folgender Antwort darauf zustimmen:

„Mir geht es zwar persönlich noch gut, aber ich mache mir riesige Sorgen über die Zukunft unserer Kinder.“

Ein Lebensgefühl eines Zeiteinbruchs führt zu intensiven und emotionalen Dialogen über das, was derzeit Angst macht, was Hoffnung gibt, was im Leben wirklich zählt.

Probieren Sie es auch mal gerne im eigenen Beziehungsfeld aus!

Verbreitete Krisengefühle

Statt Fortschritt zu erwarten, verfallen Menschen zunehmend in feindseliges Denken, sehnen sich nach politischen **Führungs- und Erlöserfiguren**, brechen Zukunftshoffnungen zusammen.

Menschen werden durch digitale Medien, die Klima- und Wasserkrise bislang nicht solidarischer sondern **thymotisch**.

Weder im Irak noch in Sizilien oder betroffenen Regionen der Amerikas erblühen aufgrund der Ver-Wüstungen ökologische Bewegungen. Stattdessen fühlen sich immer mehr von säkularen Parteien und Regierungen um ihre Zukunft betrogen (Verschwörungsmmythen vom „tiefen Staat“), sammeln sich in radikalen Parteien, Milizen und Terrorgruppen.

Thymos (gr.)- Gemütsanlage

Die Staatsform der Republik und Regierungsform der Demokratie ist immer wieder in Krisen geraten. Platon sah in dieser menschlichen Eigenschaft den Grund für das Todesurteil an Sokrates (wegen angeblich verderblichem Einfluss auf die Jugend sowie Missachtung der Götter).

Ein Politikwissenschaftler *Francis Fukuyama* dazu im Buch „Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet“:

Thymos ist der Teil des Menschen, der sich nach Anerkennung seiner Würde sehnt;

Isothymia möchte anderen gegenüber als gleichwertig gelten

Megalothymia will von anderen als überlegen betrachtet werden. Historisch gesehen, existierte sie in allen Gesellschaften, kann also nicht ausgeschaltet, sondern nur umgelenkt / gemäßigt werden.

Digitale Aufmerksamkeitsökonomie

Das Interesse von Konzernen im Internet ist (lt. mehreren Studien) zunehmend an der möglichst langen und intensiven **Bindung menschlicher Aufmerksamkeit** orientiert.

Diese kann dann sekundär vor allem durch Werbung monetarisiert sowie in politischen Einfluss umgemünzt werden. Merksatz:

„Wir sind bei digitalen Medienkonzernen nicht mehr die Kundschaft, wir sind das Produkt.“

Digitale Aufmerksamkeit erreichen Medien weniger über ihren Wahrheitswert, sondern vor allem über

1. Neuigkeitswert, 2. Personalisierung, 3. Emotionalisierung und **4. Negativität**. Diese Eigenschaften sprechen Menschen unmittelbar (genetisch bedingt) an.

Neurohacking

Unsere evolutionär gewachsene Psyche ist daher anfällig für „**Neurohacking**“ medialer Produkte, die so Eigenschaften menschlicher Psyche für Werbung / Propaganda bis hin zur **thymotisierenden Empörungssucht** missbrauchen können.

Hacken meint experimentelles Durchdringen von Mustern wie in Lifestricks usw. Die gezielte, psychologische Anwendung von Facebook Daten zur Microtargeting-Manipulation der US-Präsidentenwahlen zugunsten von Donald Trump durch Cambridge Analytica wurde 2019 im Netflix-Film „The Great Hack“ sichtbar. Der Zusatz „Neuro“ bezieht sich nicht nur auf die menschliche Neurobiologie, sondern auch auf Mustererkennung durch neuronale Computer-Netze.

Exkurs zu den Grundlagen der Sucht

Der transdisziplinäre Rat für Digitale Ökologie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Digitale Transformation der Gesellschaft aus den Begrenztheiten einer rein wirtschafts- und technikgetriebenen Betrachtung zu befreien. In einer seiner Dokumente wird näher beschrieben, wie die Suchtdynamik entsteht, welche Botenstoffe und Hormone dabei eine Rolle spielen.

Die Algorithmen der Plattformen manipulieren die thymotische Trias der Neurotransmitter **Dopamin** (Belohnungsimpulse wie ♥ als Zustimmung in der Blase), **Adrenalin** (Hetze, Empörung, Freund-Feind-Dualismus) und **Testosteron** so effektiv wie nie zuvor.

In der Folge werden Nutzende systematisch (empörungs-)süchtig, gestresst und vereinsamt.

Auszug aus dem Paper RDOPaper-2024-TIKTOK.pdf

Das Suchtverständnis hat sich in den letzten Jahren erweitert. Früher lag der Fokus vornehmlich auf substanzbezogenen Abhängigkeiten von Alkohol, Zigaretten oder illegalen Drogen. Heute weiß man, auch Verhaltensüchte – wie Glücksspiel und Videospiele – beruhen auf ähnlichen neuro-biologischen Mechanismen. Da sich Sucht beim Menschen nicht auf beobachtbare Phänomene reduzieren lässt, gibt es keine klare Definition. Typische Symptome - auch bei Social-Media-Nutzung (Offizielle Kategorisierung von Social-Media-Sucht fehlt noch):

Salienz (Nutzung dominiert Gedanken/Aktivitäten), Emotionsregulation, Toleranzentwicklung, Vernachlässigung anderer Lebensbereiche, Konflikt, Rückfälle

Medienentwicklung

Neue Medien als „Medienrevolution“ wirken auf die gesamte Gesellschaft (Religion, Politik, Recht, Wirtschaft, Freizeit usw.) und alle darin eingebundenen Individuen. Wesentliche Umbrüche

- ▶ Primäre Medien wie Gesten und Sprachen benötigen keine außerkörperlichen Medientechnologien.
- ▶ Sekundäre Medien wie Bilder, Symbole und schließlich Schrift-Texte setzen außerkörperliche Medientechnologien beim Sender / der Erstellerin voraus.
- ▶ Tertiäre Medien wie Telegraf, Radio und Film setzen Sendee- und Empfangsgeräte voraus („elektronische Medien“).
- ▶ Quartären Medien ermöglichen Kommunikation auf Basis „digitaler“ Sendee- und Empfangsgeräte interaktiv im gleichen Medienkanal.

Wichtige Veränderungen

Diese Medienentwicklung führt zu mehr Inhalten, die kommuniziert werden können.

Die interaktiven quartären Medien führen in einer kurzen Zeit zu deutlich mehr Inhalten, übersteigen dabei das Fassungsvermögen der Menschen für die verfügbaren Informationen zu einem Thema.

An die Stelle einer gemeinsam geteilten Wahrnehmung treten zunehmend sozial und individuell ausgewählte „Blasen“.

Dr. Blume gebraucht den Begriff „Medienmengenparadox“ und sieht in den LLM-Ansätzen der künstlichen Intelligenz Lösungsmöglichkeiten dafür.

Zeitwahrnehmung

Die Menschheit kennt - so dieser Studienbrief - drei wesentliche Zeit-Deutungen:

- ▶ mythisch-zyklische Zeiterfahrung
wie der Jahreskreis bei uns;
stärker vertreten in anderen Kulturen
- ▶ lineare Zeiterfahrung
oft durch die Nutzung einer Alphabetschrift gefördert und mit einer Fortschritts- / Wachstumshoffnung verbunden
- ▶ mystisch-holistische Zeiterfahrung
in besonderen Einheits-/Flow-Erfahrungen
meist religiös bzw. interreligiös gedeutet

Wachstumshoffnungen werden aktuell teilweise massiv frustriert

Perspektive des Philosophen Hans Blumenberg

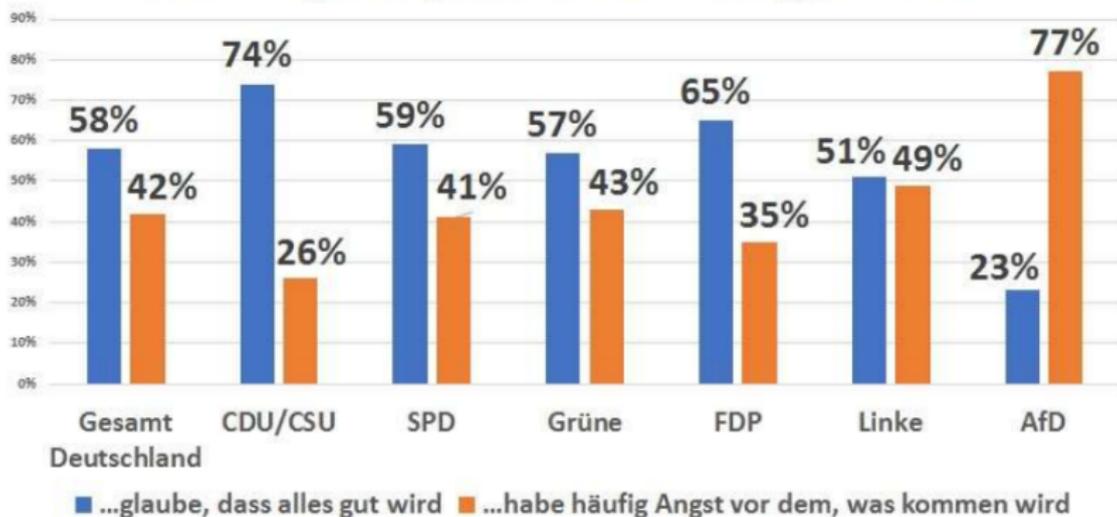
„Enge der Zeit ist die Wurzel des Bösen. Verzichtet man darauf, menschliche Bosheit zu dämonisieren, sieht man sie aus dem schlichten Missverhältnis entstehen, dass ein Wesen mit endlicher Lebenszeit unendliche Wünsche hat. Es lebt in einer Welt, die keine Grenzen des ihm Möglichen vorzuzeichnen scheint, ausgenommen die eine, dass es sterben muss.“

Die Kognitionspsychologie bestätigt diese philosophische Beobachtung in Werken wie „Schnelles Denken, Langsames Denken“: Unsere Gehirne schalten bei Beschleunigung in schnelles, stereotypes Freund-Feind-Denken um. Der ständige Zustrom schneller, dramatischer, meist schlechter Nachrichten zertrümmert das linear-rationale Zeitgefühl zugunsten thymotischer Wut.

Perspektive einer Wahlanalyse 2017

Wer ist eher geneigt, dualistische (also Freund-Feind-denkende) Parteien zu wählen? Bei der Wahl in 2017 korreliert das Zeitgefühl mit einer Parteienpräferenz.

Man weiß ja nicht, was die Zukunft bringt, aber ich...



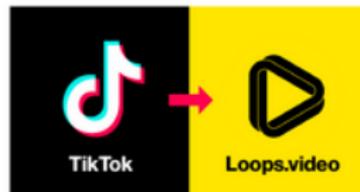
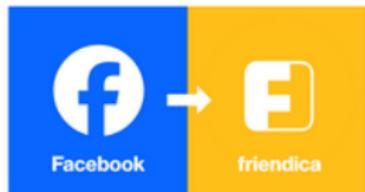
Perspektive auf Wissenschaft hin

„Auch Theorien werben implizit um *Zustimmung*, wie es Rhetorik explizit tut. Der entscheidende Unterschied besteht in der Dimension der Zeit: Wissenschaft kann warten oder steht unter der Konvention, es zu können, während Rhetorik den Handlungszwang des Mängelwesens voraussetzt. . . Das animal symbolicum beherrscht die ihm genuin tödliche Wirklichkeit, indem es sie vertreten lässt; es sieht weg von dem, was unheimlich ist, auf das, was ihm vertraut ist.“ Zitat: Blumenberg, Hans: Wirklichkeiten, in denen wir leben.

übersetzt: Menschen berufen sich gerne bei positive Verheißungen wie Langlebigkeit, Wohlstand auf Wissenschaft.

Ein Kommunikation von negativen, tödlichen Seiten der Wirklichkeit z.B. Klimakrise oder Pandemie oder Grenzen des Wachstums wird oft als Bedrohung abgewehrt.

 **JOIN THE FEDIVERSE**
#GLOBALSWITCHDAY



Welche Grundlagen braucht eine Kommunikation?

- ▶ offene Standards als Voraussetzung
Emails + http(s)-Seiten - für Medien: **ActivityPub**
- ▶ Problemfelder:
 - ▶ Sicherheit
 - ▶ SPAM
 - ▶ Missbrauch der Redefreiheit
- ▶ zentralisierte Angebote punkten bei Bequemlichkeit
- ▶ ihr Finanzierungsmodell führt zu den vorgestellten Problemen.
- ▶ dezentrale, föderierte Konzepte bieten sich als Ausweg an.

So gibt es schon seit Jahren das fediverse, als **fed(erated un)iverse**.

Fediverse - eine Architektur im Internet

Im föderierten Universum nutzen unterschiedliche **Instanzen** jeweils eigene Software.

Auf jeder **Instanz** gibt es unterschiedliche **Accounts**. Diese entsprechen jeweils unterschiedlichen Identitäten / Personen.

So tauschen sich Nutzende untereinander aus, wie bei der Emails.

Moderation der Inhalte ist auch im Fediverse ein wichtiges Thema. Jede Instanz hat da ihre **eigenen Regeln**. Moderation ist somit nicht zentral, also auch nicht gleich. Sie betrifft auch die Föderation.

Das **Miteinander** ist auf „**Server**“-Ebene. D.h. ein Nutzer muss dem Serverbetreiber vertrauen. Peer-to-Peer ist deutlich anspruchsvoller und daher noch nicht präsent.

Fediverse - konkrete Beispiele

Diese Architektur erlaubt auch eine Nutzung der Inhalte, ohne sich angemeldet zu haben. Dazu werden Möglichkeiten des Browsers genutzt und Protokolle, die es für z.B. Newsfeeds gibt.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk nutzt dieses Protokoll, um im Internet präsent zu sein. Hier eine Sammlung der letzten der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD)

Es ist auch möglich, Diskussionen zu sichten, z.B. die Reaktionen auf blog-posts von Dr. Blume: